|  |  |
| --- | --- |
|  |  Pressestelle |

**PRESSE**MITTEILUNG

Nr.       vom

**Preisabsicherung, Stallklima, Trockenstellen**

**Fachtagung Rind informiert über aktuelle Themen aus der Rinderhaltung**

Die Themenpalette der diesjährigen Fachtagung Rind des Geschäftsbereiches Landwirtschaft am 10. Dezember 2019 im Gasthof Kellerhaus in Aalen-Oberalfingen war außergewöhnlich breit. Es ging darum, was Landwirte gegen schwankende Milchpreise tun können, um den Umgang mit der Blauzungenkrankheit, um Strategien zum Trockenstellen und um richtige Stallklimaführung in heißen Sommern.

Richard Riester von der Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum Schwäbisch Gmünd stellte Möglichkeiten zur Milchpreisabsicherung an Warenterminbörsen vor. Er zeigte auf, wie das Preisrisiko durch Absicherung mit Warentermingeschäften gemindert werden kann. Aufgrund der Volatilität von Agrarpreisen ist dieses Vorgehen besonders im Bereich der pflanzlichen Erzeugung weit verbreitet. Da die Milchpreise seit den letzten beiden Jahren relativ konstant waren, zeigt sich in diesem Bereich derzeit keine große Bereitschaft zur Risikoabsicherung. Nach den schwierigen Jahren 2014 und 2015 hat die Hohenloher Molkerei zusammen mit der Universität Kiel jedoch ein Festpreismodell entwickelt, welches den Landwirten eine einfache Absicherung einer Teilmenge der angelieferten Milch ermöglicht. Eine vollständige Absicherung der gesamten Milchmenge ist aber nicht sinnvoll.

Dr. Eva Sailer vom Geschäftsbereich Veterinärwesen beim Landratsamt Ostalbkreis informierte über die Blauzungenkrankheit, über Tiertransporte bei heißen Temperaturen und über die häufigsten Mängel bei Kontrollen.

Wegen der Blauzungenkrankheit und des damit verbundenen Restriktionsgebietes ist die Verbringung von Nutztieren nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich, die je nach Impfstatus und Zielgebiet unterschiedliche sind. In jedem Fall sind umfangreiche Begleitpapiere erforderlich. Frau Dr. Sailer appellierte an die Impfmoral der Landwirte, um eine weitere Ausbreitung des BT-Virus zu verhindern und so eine Auflösung der den Viehverkehr beschränkenden Restriktionszone zu ermöglichen. Da bei der letzten Infektionswelle mit BTV-8 kaum mehr klinische Symptome aufgetreten waren, regten einige Teilnehmer an, die Verordnung zum Schutz gegen die Blauzungenkrankheit zu überarbeiten. Gewerbliche Tiertransporte dürfen bei heißen Temperaturen über 30°C, wie sie im Sommer 2019 häufig vorkamen, nicht stattfinden. Um Probleme bei Kontrollen zu vermeiden, sollen die Landwirte ihre Tiere sorgfältig kennzeichnen und dies dokumentieren. Bei Kälbern aus der Mutterkuhhaltung wurden bei Kontrollen wiederholt Verstöße festgestellt, die zu Kürzungen bei den Ausgleichsleistungen führen. Dies gilt auch für die ordnungsgemäße Aufzeichnung von Arzneimittelanwendungen. Bei der Enthornung von Kälbern sind unbedingt Sedations- und Schmerzmittel einzusetzen. Bei auftretenden Fragen können sich Landwirte jederzeit gerne an die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Veterinärwesen wenden.

Zum Thema „Stallklimaführung“ referierte Rainer Michelfelder vom Regierungspräsidium Stuttgart. Er schilderte anschaulich mit Hilfe vieler Fotos und Videos anhand praktischer Beispiele, welche Möglichkeiten zur Minderung von Hitzestress, Atemwegserkrankungen und Emissionen zur Verfügung stehen. Besonders günstig ist es, wenn neue Ställe so positioniert werden, dass über die Hauptwindrichtung und den Sonnenstand die Klimabedingungen optimiert sind. Doch auch bei vorhandenen Gebäuden, ist es möglich, mit geeigneter Technik nachzurüsten. Es geht darum für einen ausreichenden Luftaustausch zu sorgen, ohne dass dabei Zugluft entsteht. Für letzteres sind besonders Kälber sehr anfällig; sie haben zudem einen höheren Wärmebedarf.

Dr. Martin Spohr vom Eutergesundheitsdienst Baden-Württemberg beschäftigte sich mit dem Thema „Strategien zum Trockenstellen“. Eine enorme Infektionsgefahr besteht zu Beginn des Trockenstellens sowie später in der Aufeuterungsphase, da der Strichkanal dann meist nicht vollständig verschlossen ist. Beim Trockenstellen von Kühen muss daher sehr sorgfältig und hygienisch einwandfrei gearbeitet werden. Er stellte unterschiedliche Möglichkeiten, wie etwa den Einsatz interner und externer Zitzenversiegler, vor. Sie sind je nach Eutergesundheit, Zellgehalt und vorhandenen Mastitisproblemen unterschiedlich geeignet. Bei bestimmten Problemfällen sind Antibiotikagaben angezeigt; ein genereller Einsatz von Antibiotika zum Trockenstellen ist aber nicht sinnvoll.